

Projektpräsentation Auftaktveranstaltung RÜM – Projektforen am 09.03.2011

Regionales Übergangsmanagement Schule, Ausbildung und Beruf HagEN

Implementierung eines Handlungskonzeptes Übergangsmanagement Schule, Ausbildung und Beruf

Bernd Höller
Projektleiter

Hagen, 09.03.2011



Rahmenbedingungen

Initiative:	BMBF Programm: Perspektive Berufsabschluss Förderinitiative 1: RÜM – Regionales Übergangsmanagement
Projektträger/ Begleitung	PT DLR; Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum, Bonn
Ziele:	Passgenaue Angebote: Übergang besser aufeinander abstimmen, verlässliches Regelsystem schaffen, Bildungsketten strukturell verankern, Beteiligte stärken; Qualitätsentwicklung optimieren; Bildungsverläufe; erfassen und unterstützen; Koordinierungsstelle langfristig etablieren
Laufzeit:	01.09.2010 bis 31.08.2013



Ausgangslage - Essentials

- Das Angebotsspektrum an Maßnahmen im Übergang Schule, Ausbildung und Beruf ist intransparent (Doppelstrukturen, fehlende Kommunikation und Abstimmung)!
- Passgenauigkeit: es besteht eine Diskrepanz zwischen den Bedürfnissen der Jugendlichen und vorhandenen Angeboten. Flexible Lösungen oder Ansätze, die von allen Systemen rechtsübergreifend getragen werden, sind eher die Ausnahme.
- Das Wissen über die Wirkungen der Angebote ist unbefriedigend, eine Verständigung darüber, was als Erfolg oder Wirkung benannt werden soll und kann wenig ausgeprägt.
- Es existiert keine gemeinsame, von allen Systemen akzeptierte kommunale Datengrundlage.

Vision

Eine regionale (kommunale) Verantwortungsgemeinschaft steuert das Übergangssystem Schule, Ausbildung, Beruf auf der Grundlage eines abgestimmten Handlungskonzeptes.

Erklärung:

Mit regionaler Koordinierung ist die verantwortete Bündelung und Abstimmung von Aktivitäten, die Herstellung von Transparenz und die Entwicklung und Anwendung gemeinsam vereinbarter Qualitätsstandards für den Bereich des Übergangs von der Schule in Beruf und Arbeitswelt gemeint.



Schritte zum Handlungsmodell

- o Systematische Daten- und Faktenerhebung zur Diagnose des Übergangsgeschehens ist umgesetzt und dient als Basis, um entsprechende Handlungsbedarfe zu formulieren.
- o Neue Angebote, Maßnahmen, Instrumente als „Regelstruktur“ des Übergangsmanagements Schule, Ausbildung und Beruf sind entwickelt und erprobt.
- o Die in Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren erprobten Instrumente und Verfahren sowie entwickelten Dienstleistungen/Produkte sind in ein „Handlungskonzept Übergangsmanagement Schule, Ausbildung und Beruf“ aufgenommen.
- o Für die Messung des Erfolgs und die Qualitätssicherung des Handlungskonzepts sind Instrumente erarbeitet.

Maßnahmen zur Entwicklung des Handlungsmodells

- o Einrichtung Fachforen
- o Bestandsaufnahme, Analyse und Bewertung des Übergangsgeschehens
- o Entwicklung strategisches und operatives Handlungsmodell
 - o Standards/Kennzahlen/Qualitätskriterien
 - o Ansprachekonzepte für Eltern/Sorgeberechtigte
 - o Weiterbildungsangebote für Lehrer/innen und Ausbilder/innen
 - o Modell Regionales Übergangsmontoring entwickeln und implementieren
 - o Regelsystem Übergang Schule, Ausbildung und Beruf

Projektstrukturen

- Motto: Weniger ist oft mehr
- also: keine neuen Steuerungsgruppen und Lenkungsreise schaffen
- sondern: an vorhandene Steuerungs- und Begleitstrukturen anbinden
- NEU: Projektarbeitsausschuss, der den Projektverlauf kritisch begleitet, unterstützt und hilft, Ergebnisse bzw. Leistungen zu implementieren